

Warsberg genannt — hier Land und einige Leute zu Lehen gab, 1399 bestätigte Graf Philipp von neuem den Nachkommen desselben das Lehen. Das Seleitsrecht der Grafen von Saarbrücken ging nach Norden bis an den Bach zu „Hufswilt“, das ihnen 1354 Kaiser Karl IV. von neuem bestätigte. 1542 wohnen hier 13 Familien, die zur Türkensteuer beitragen, 1624 werden uns 15 Bauern namhaft gemacht, die Kindvieh halten. In den Kriegen des 17. Jahrhunderts brannte der Ort ganz ab, so daß er zeitweilig ohne Bewohner war, 1688 finden sich 7 Familien hier, 1756 war die Zahl erst wieder auf 12 gestiegen.

Eine Kirche ist sicherlich schon frühe hier gewesen. Der Graf zog den Zehnten und hatte daher das Pfarrbesetzungsrecht. Von 1575, mit der Einführung der Reformation an, war die ganze Pfarrei evangelisch, erst durch den Zuzug von Franzosen, Spaniern und Tirolern entstand wieder etwa nach 1675 eine katholische Gemeinde, die in Folge des Ryswicker Friedens die Kirche mit den Evangelischen benutzte. Dies dauerte bis zum Jahre 1863, wo die Katholiken sich eine eigene Kirche erbauten, während die Evangelischen die alte behielten, die 1719 neu erbaut worden war.

2. Berschweiler, Dorf am Rühhofer Bache, 39 Gr., (236) 243 G., 158 f., 85 ev. 167 ha. 1 f. Schfl.

Der Ort kommt zum ersten Male 1224 unter dem Namen Bernosvillare vor; er gehörte zum Hofe Quierschied, mit dem er dieselben Geschichte hatte. 1542 finden sich hier 4 (Vogteien) Bauernhöfe, die dem Grafen und 3 die deren Lehnsmann, den von Helmsstädt, gehören, alle verhältnismäßig wohlhabend. 1756 wohnen in 9 Häusern 11 Familien und 1802 12 Familien mit 60 Bewohnern.

3. Bietschied, Dorf auf der linken Talseite, 7 Gr., (55) 56 G., 51 ev., 5 f. 299 ha.

Der Ort wird 1372 in der Form Buttscheit zum ersten Male erwähnt, gehörte zum Teil den Herren von Ratsamhausen als Lehen, von 1527 wieder ganz den Grafen. 1542 wohnen in Buttscheit 4 Familien, 1680 nur mehr 2, 1756 sind es deren 6 und 1802 7 mit 38 Bewohnern.